

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts  und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
Vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Paßk
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 85.

22. October 1890.

Bekanntmachung,

Stadtverordnetenwahl betr.

Für die diesjährige Stadtverordnetenergänzungswahl sind in Gemäßheit § 50 der revidirten Städteordnung die Listen der stimmberechtigten, sowie wählbaren Bürger angefertigt worden und liegen von heute an 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition, sowie bei dem Stadtverordnetenvorstand Herrn Kürschnermeister **Richard Vorkhardt** zur Einsicht der Betheiligten aus.
Bis zum Ende des siebenten Tages, von heute an gerechnet, steht es jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrath Einspruch zu erheben.
Pulsnik, am 16. October 1890.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung,

das Tanzregulativ betreffend.

In weiterer Ausführung der Bestimmungen in §§ 19 und 21 des Tanzregulativs vom 22. September 1890 hat die Königliche Amtshauptmannschaft die von den tanzberechtigten Wirthen in ihren Tanzsälen auszuhängenden Tanzregulative auf Pappe aufziehen und die von den Tanzwirthen zu führenden Tanzcontrolbücher in der erforderlichen Anzahl herstellen lassen, sowie die Ausgabe derselben durch die Kanzlei der Amtshauptmannschaft angeordnet.

Die tanzberechtigten Gastwirthe des Bezirks haben nunmehr das Tanzregulativ nebst Tanzcontrolbuch längstens bis zum Monatschluß bei der Kanzlei der Amtshauptmannschaft gegen Erstattung der Verlage abholen zu lassen.

Gleichzeitig hat die Königliche Amtshauptmannschaft auch für die Vereine, welche regelmäßig jährlich ein oder mehrere Tanzvergünstigungen veranstalten und nach § 19 des Regulativs ebenfalls zur Führung von Controlbüchern verpflichtet sind, solche Bücher herstellen lassen, welche von den Vereinsvorständen bis zum Monatschluß gegen Entrichtung der Verlage bei der Kanzlei der Amtshauptmannschaft bezogen werden können. Diejenigen Vereine, welche sich solche Controlbücher selbst anlegen wollen, haben dieselben genau nach dem amtlich ausgegebenen Muster einzurichten.

Diejenigen Vereine, welche Anspruch auf Eintragung in das nach § 12 des Regulativs bei der Königlichen Amtshauptmannschaft anzulegende Verzeichniß machen wollen, haben dies bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnorts (Bürgermeister, Gemeindevorstand) anzuzeigen.

Die Bürgermeister von Königsbrück und Elhra, sowie die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden hiermit ersucht, darüber Aufsicht zu führen, daß bis zum Monatschluß jeder tanzberechtigte Gastwirth das Tanzregulativ vorschriftsmäßig ausgehängt hat und im Besitze eines Controlbuchs ist und daß die hierzu verpflichteten Vereinsvorstände für Anschaffung eines Controlbuchs gesorgt haben, sowie die bei ihnen eingehenden Anmeldungen von Vereinsvorständen zur Aufnahme in das vorgedachte Verzeichniß, mit ihrem Gutachten versehen, an die Königliche Amtshauptmannschaft bis zum 15. November dieses Jahres einzusenden.
Kamenz, am 17. October 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zschützwitz.

Mittwoch, den 22. October 1890,

Abends 1/8 Uhr,

öffentliche Stadtverordnetenversammlung

im Sitzungssaal.

Die Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.
Pulsnik, am 21. October 1890.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Richard Vorkhardt.

Kauf- u. Brennholz-Auction.

Im Gasthose „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen
Dienstag, den 28. October 1890,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Lausnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

705 Stück weiche Klötzer, von 12 bis 35 cm Oberstärke,	
47 " fichtene Derbstangen, von 9 bis 11 cm Unterstärke,	
810 " fichtene Reisstangen, von 3 bis 8 cm Unterstärke,	
77 Raummeter weiche Brennseite,	
5 " birkene Brennknüppel,	
980 " weiche "	
10 " birkene Keste,	
708 " weiche "	

neue Bezeichnung:	1, 2, 15 bis 20, 22,
alte "	34, 35, 24, 25, 38 bis 41, 43,
neue Bezeichnung:	25 bis 28, 30, 31, 36, 37, 66,
alte "	46 bis 49, 51, 52, 55, 56, 14,

in den Forstorten:
Röhrsdorfer Rand, Zippel, Sauherd, Brand, Marshall's Ruhe,
Glauschnitzer Rand,
Tauschaer und Sackaer Wald, Tauscha-Sackaer Aukauf und
am Spieß.

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter zu Lausnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte zu begeben.

Königl. Forstrevierverwaltung Lausnitz und Königl. Forstrentamt Moritzburg, am 7. October 1890.

Rehmann.

Michael.

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrolversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die diesjährigen Herbst-Kontrolversammlungen im Bezirk des Meldeamts Kamenz finden, wie folgt, statt:

Donnerstag, den 6. November cr.,	Vorm. 8 Uhr in Kamenz, Schießhaus,
" " 6. " "	10 " " " "
" " 6. " "	Nachm. 2 " " " "
Freitag, " 7. " "	Vorm. 10 " " Schwepnitz, Gasthof,
" " 7. " "	Nachm. 2 " " Königsbrück, Schießhaus,
Sonnabend, " 8. " "	Vorm. 9 1/2 Uhr " Pulsnik,
" " 8. " "	11 " " " "



Zu denselben werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes nicht mehr, wie bisher durch Gestellungsbeehle, sondern durch öffentliche Aufforderung einberufen. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft Seitens des Gemeindevorstandes in ortsblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Zur Herbst-Kontrollversammlung haben sich sämmtliche Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften zu stellen.

Unpünktliches, sowie Nichterscheinen zur Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß eine Aenderung der Kontrollplätze, welche von den Gemeindevorständen bereits veröffentlicht worden, im diesseitigen Landwehr-Bezirk erfolgt ist.

Es hat sich jeder zur Theilnahme an der Kontrollversammlung Verpflichtete genau über Zeit und Ort derselben — ev. durch Befragen beim Gemeinde-Vorstand — Gewißheit zu verschaffen.

Königliches Bezirks-Commando Bautzen.

Ein Blick auf die Weltlage.

Einer hochgestellten Persönlichkeit in der Umgebung Kaiser Wilhelms wird die Aeußerung in den Mund gelegt, daß der europäische Friede seit langen Jahren nicht so gesichert gewesen sei, wie gerade gegenwärtig, und daß dieser erfreuliche Zustand der Dinge voraussichtlich auch fernerhin noch andauern werde. Mag nun diese Aeußerung verbürgt sein oder nicht, sicherlich deckt sie sich vollkommen mit dem augenblicklichen Stande der internationalen politischen Beziehungen und erscheint somit durchaus gerechtfertigt. Es gilt dies namentlich von den Balkanangelegenheiten, die ja immer wieder maßgebend für den Gang der europäischen Politik sind, und wenn zugegeben werden muß, daß auf der Balkanhalbinsel nach wie vor eine Menge Zündstoff angehäuft ist, genügend, um halb Europa in Brand zu setzen, so läßt sich doch andererseits nicht verkennen, daß alle Mächte erfolgreich bemüht sind, den politischen Wirren im Südosten Europas möglichst enge Grenzen zu ziehen. Speziell verlaute schon seit einiger Zeit nichts mehr von den herkömmlichen russisch-panslavistischen Aühlerien auf der Balkanhalbinsel und dem entsprechend gestaltet sich die innere Entwicklung Serbiens und Bulgariens, welche Länder diesen Aühlerien doch am meisten ausgesetzt sind, immer günstiger und zeigt hierfür besonders der überraschend ruhige Verlauf der serbischen Stupichtinas, sowie der bulgarischen Sobranjewahlen. Von der neuerdings aufgetauchten macedonischen Bewegung ist es vorläufig wieder ganz still geworden und nur aus Armenien kommen immer wieder Meldungen über blutige Unruhen in der dortigen Bevölkerung, die aber augenscheinlich noch lange nicht jene schwerwiegende Bedeutung besitzen, welche ihnen in der europäischen Tagespresse hie und da beigemessen wird.

Niemand wird nun behaupten wollen, daß die im Orient sich kreuzenden internationalen Gegensätze endlich geschwunden sind, wie dies ebensowenig für die sich in anderen europäischen Fragen entgegengesetzten Strömungen gelten kann. Aber unzweifelhaft haben diese Gegensätze im Vergleich zu einer noch gar nicht so lange zurückliegenden Zeit einigermaßen an Schärfe und unmittelbarer Bedrohlichkeit verloren und dieser beruhigende Zug in der europäischen Politik prägt sich immer mehr aus, wenn auch Europa noch fortgesetzt in Waffen start. Das Verdienst, eine solche ganz erträgliche Gestaltung der internationalen Lage allmählich herbeigeführt zu haben, gebührt aber in erster Linie immer wieder dem Bund zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien mit seinen lediglich der Friedenserhaltung gewidmeten Zwecken und die Erkenntnis vor der Stärke und Festigkeit des Dreibundes bricht sich auch auf Seiten seiner heimlichen Gegner mehr und mehr Bahn. Für die Innigkeit des Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich zeugen erst aus jüngster Zeit wieder die so rasch aufeinander gefolgten zweimaligen Zusammenkünfte ihrer Herrscher und was die Stellung Italiens zu seinen Verbündeten anbelangt, so hat die kürzliche Bankettrede des Ministerpräsidenten Crispi zu Florenz klar und deutlich bekundet, daß der Dreibund auch nach der italienischen Seite hin nicht die geringste Erschütterung aufweist. Die demnächst erfolgende Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi und Herrn Crispi wird zudem die florentiner Aeußerungen des italienischen Staatsmannes über den Dreibund nur bestätigen.

Faßt man aber die sonst noch für den Charakter der europäischen Politik mit maßgebenden Beziehungen ins Auge, so erweist sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland fortgesetzt zwar als ein reservirtes, aber dabei doch im Allgemeinen ungetrübt und dasselbe kann von den deutsch-französischen Beziehungen gelten, ja, dieselben haben sogar nach Versicherungen aus diplomatischen Kreisen einen gewissen verbindlichen Charakter erlangt; endlich ist auch das Verhältnis Frankreichs zu Italien in entschiedener Besserung begriffen. Hinsichtlich der noch nicht ausgeglichenen colonialpolitischen Differenzen Englands mit Italien und Portugal darf gewiß der Vermuthung Raum gegeben werden, daß dieselben keine bedrohliche internationale Bedeutung erlangen werden. So erscheint denn in der That das gegenwärtige Bild der Weltlage als ein den Wünschen und Hoffnungen der Friedensfreunde entsprechendes und nach menschlichem Ermessen steht zu erwarten, daß dieses freundliche Bild auch für die nächste Zukunft noch keine Trübung erfahren werde.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

P u l s n i z. Die am Sonntag Vormittag von Herrn Missionsprediger Schneider in unserer Kirche gehaltene Predigt, welcher das Kapitel 9 der Apostelgeschichte, Vers 1—22, die Befreiung Pauli auf dem Wege nach Damascus zu Grunde lag, hörten, ebenso wie den am Abend stattfindenden Missionsvortrag, die zahlreichen Zuhörer mit viel Interesse und Erbauung. Bei letzterem Vortrag behandelte der Herr Prediger das Thema: „Ein Flug auf Glaubensfüßten rings um die Erde“, die Andächtigen im Geiste mit sich führend nach fernen Weltmeeren und Eilanben, die Thätigkeit der Missionare, sowie die Entbehrungen und Gefahren, denen sie um der Lehre Christi Willen ausgesetzt sind, fess. und schildernd. Der Montag

Abend führte eine große Zahl Mitglieder des Gewerbevereins, sowie Gäste und Freunde desselben nach dem Saale des Schützenhauses, woselbst die erste Versammlung des Gewerbevereins im Winterhalbjahre stattfand und zu welcher obgenannter Herr in uneigennützigster Weise einen Vortrag über „Unter den Palmen der deutschen Coralleninseln“ zugelegt hatte. Nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes, Herrn Böttche, ertheilte derselbe dem Vortragenden das Wort, der nach einer vorausgehenden Einleitung und Ausbringung eines dreimaligen Hochs auf Se. Maj. den König von Sachsen, als den Herrscher über so gute, reichstrenne biederer Sachsen und Sächsinnen, die man überall auf Gottes Erdboden, in zum großen Theil besten Verhältnissen antreffe, auf das eigentliche Thema überging. Es ist nicht thunlich, an diesem Ort eingehender den Inhalt des Vortrages wiederzugeben, nur in Kürze zeichnen wir einen Abriss desselben. Nach schmerzlichem Abschied von den Seinen und nach bewegter, mit Gefahren verknüpfter See- und Landreise langte der Missionsreisende endlich am Ziele, auf den unter deutschem Protektorate stehenden Marshallinseln, an. Vortragender schilderte den Zuhörern das Wachstum der Inselgruppe, zu welcher ca. 600 große und kleine Inseln und Inselchen gehören, deren Fundament erbaut wurde durch Millionen kleiner Thiere der grauen Corallen. Redner schilderte ferner das Wachstum der Pflanzen, insbesondere der Cocospalme, sodann die Bewohner und deren Verhältnisse und Gewohnheiten u. s. w. Alle seine Ausführungen wurden mit großer Aufmerksamkeit und Beifall Seitens der Anwesenden aufgenommen und am Schlusse des Vortrages wurde ihm durch Erheben der Dank der Versammlung ausgedrückt. Wir wollen zum Schluß nicht unterlassen, unsere lieben Leser und namentlich alle diejenigen, die einen der von Herrn Prediger Schneider gehaltenen Vorträge angehört haben, darauf aufmerksam zu machen, daß man durch Zahlung von mindestens 1 Mk. jährlich Mitglied der Missionsgesellschaft Vorgesern werden kann. Dafür erhält man jährlich gelegentlich Berichte der Gesellschaft, wenn man nicht vorzieht, auf Bezug der regelmäßig jeden Monat erscheinenden Berichte durch weitere Zahlung einer Mark zu abonniren.

P u l s n i z. Kürzlich ist von der geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen die vom königlichen Finanzministerium herausgegeben und in der unter der Leitung von Oberbergrath Prof. Dr. Credner stehenden geologischen Landesuntersuchung bearbeitet wird, die Section Pulsnitz (bearbeitet von Dr. D. Herrmann) erschienen. Diese Section ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, und beträgt ihr Preis 2 Mark, derjenige des 50 Seiten umfassenden Erläuterungsheftes 1 Mark. In Pulsnitz sind Karte und Erläuterungen in der Buchhandlung von B. von Lindenau zu haben. In wissenschaftlicher Beziehung ist Section Pulsnitz zugleich mit den ebenfalls im Buchhandel käuflichen Sectionen Radeberg und Königsbrück (bearbeitet von Dr. E. Weber) dadurch besonders interessant, daß in denselben zum ersten Male ein Stück der Lawitz zur Darstellung gelangt ist und dadurch erstmalig die Resultate der neuen Untersuchungen und Aufnahmen, die in vieler Hinsicht von den älteren Anschauungen total abweichen, veröffentlicht wurden. In der unmittelbaren Umgebung von Pulsnitz, die z. Th. auf Section Radeberg fällt, treten, wie aus der Karte ersichtlich, namentlich mächtig entwickelte Sande, Kiese und Schotter aus der Diluvialzeit auf, deren Zusammenfügung und Structur in mehreren Sandgruben studirt werden können. Ueber diese Sande zieht sich im Süden der Stadt noch ein milder Oberflächenschleim (Lößlehm) hinweg, der sie stellenweise ganz verdeckt. Dieser Lehm geht jedoch nach Norden zu, etwa vom Bahnhof ab, allmählich in reinen Sand über, der sich ebenso zusammenhängend wie der Lehm über die älteren Sande und festen Gesteine hinwegzieht und nach Königsbrück und Radeberg zu eine sehr ausgedehnte Verbreitung erlangt. Durch diese Verschiedenheit der oberflächlichen Ablagerung erklärt es sich, daß die Bodenverhältnisse im Süden und Osten der Stadt viel günstigere sind, als im Norden von Pulsnitz. Was nun den Felsenuntergrund unserer Gegend anlangt, so besteht derselbe überall aus Granit. Von diesem Gestein lassen sich 2 auf der Karte durch verschiedene Farben und Symbole getrennte Abarten unterscheiden, nämlich ein feinkörniger, teichsch meist geringwerthiger und ein mittelförniger, zur Herstellung von Trottoirplatten, Stufen, Säulen, Trögen zc. besonders geeigneter. Mit ersterem kann man sich in den Steinbrüchen nahe Bahnhof Großröhrsdorf und auf dem Hohenberg bei Bretzig, mit letzterem in denjenigen auf dem Schwedenstein bei Obersteina und auf dem Sibyllenstein bekannt machen. Von außergewöhnlichem Interesse ist der Steinbruch auf dem Schwedenstein (Gietelsberg). Dort läßt sich beobachten, wie in dem hellen Granit große Bruchstücke und Schollen eines anderen, dunkelblauen Gesteins stecken. Es sind dies Fetzen von Grauwacke, welches Gestein z. B. die Berge bei Königsbrück und Radeberg zusammensetzt. Dieselben sind vom Granit bei seinem Hervorbrechen aus der Tiefe losgerissen und eingeschlossen worden. Da diese Grauwackenfragmente hierbei einer Einwirkung seitens der flüssigen weißen Granitmasse ausgesetzt waren, so wurden dieselben zu einem neuen, dem alten ziemlich unähnlichen Gesteine umgewandelt. Später bildeten sich dann in dem

festgewordenen Gesteinverbande Spalten, die wiederum von einem jüngeren Eruptivgestein, dem Grünstein oder Diabas, ausgefüllt wurden. Auf diese und ähnliche lehrreiche Verhältnisse aus der Umgebung unserer Stadt ist in den Erläuterungen ausführlich hingewiesen worden. Zu den bereits angedeuteten praktischen Zwecken, denen die Karte dienen kann, gesellen sich eine ganze Reihe anderer. Es hat dies den königl. Ministerien Anlaß gegeben, mehrfach auf die Karte hinzuweisen, so durch die Verordnung vom Mai 1880, aus der wir Folgendes anführen. Neben dem allgemeinen wissenschaftlichen Interesse, welchem die Karte dient, giebt sie auch durch Darstellung der sorgfältig untersuchten verschiedenen Arten des Schwemmland und des Untergrundes, sowie durch Einzeichnung der Erzgänge und Verfügung von Gebirgsprofilen nicht nur dem Land- und Forstwirthe, sondern auch denen, welche sich mit der gewerblichen Verwerthung der nützlichen Fossilien durch Stein- und Kalkbrüche, Sandgruben, Bergwerke zc. befassen, vorzügliche Belehrung über einschlagende Fragen.

Der Einstellungstermin für die diesjährigen Rekruten rückt heran, die Bestellung der Rekruten findet grundsätzlich bei demjenigen Bezirkscommando statt, in dessen Bezirk sie ausgeschoben worden. Eine Ausnahme kann nur für den Fall mit Genehmigung des betreffenden Bezirkscommandos gemacht werden, wenn einem nach auswärts verzogenen Rekruten der zu großen Entfernung wegen nach dem Bestimmungsorte die Mittel zur rechtzeitigen Rückkehr thatsächlich fehlen. Tritt dieser Fall ein, so hat der Rekrut ein bezügliches Gesuch mindestens 10 Tage vor dem Bestimmungstermine bei dem Bezirksfeldwebel anzubringen, in dessen Kompaniebezirk sein dormaliger Aufenthaltsort liegt. Am Villettschalter ist gegen Vorweisung der Ordre oder des Militärpasses Militärbillet zu verlangen. Rekruten, die wegen Krankheit, oder weil sie in Haft sind, nicht persönlich zum Bestimmungstermine erscheinen können, haben rechtzeitig zu veranlassen, daß unter Vorlegung eines obrigkeitlichen Attestes eine Meldung hierüber an den Bezirksfeldwebel gelangt, bei dem sie sich zuletzt gemeldet hatten. Eine Unterlassung dieser Meldung würde die spätere Bestrafung des Mannes zur Folge haben. Leichtere, nicht ansteckende Krankheiten entbinden nicht vom rechtzeitigen Eintreffen. Weiter sind die Rekruten verpflichtet, am Bestimmungsort mit ausreichenden Oberkleidern, einem Paar brauchbarer Stiefeln und zwei guten Hemden einzutreffen. Wer diese Sachen nicht beschaffen kann, muß sich rechtzeitig an den Vorstand der Gemeinde beziehentlich den Stadtrath des Ortes um deren Verabfolgung wenden, von wo er sich direkt nach dem Bestimmungsorte begiebt. Es empfiehlt sich für die Rekruten, der in die kalte Jahreszeit fallenden Ausbildungsperiode wegen eine warme Unterjacke und wollene Socken mit zur Truppe zu bringen; ebenso werden dieselben gut thun, sich mit einem Paar Hausschuhen und zwei blauleinernen Fußschürzen und 3 bis 4 Mark zur Anschaffung von Fußrequisiten, Bürsten u. s. w. zu versehen, weil sie sonst diese Sachen nach und nach von der Löhnung beschaffen müssen.

Dem im Bureau des Landeskulturathes zusammengestellten Bericht über den Saatenstand und die Ernten im Königreich Sachsen Ende September d. J. entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht: In der Hauptsache war die Witterung dem Einbringen der, besonders im Gebirge, noch größtentheils ausstehenden Ernte der Sommerhalbinsel sehr günstig, auch brachte sie die bereits in starkem Grade aufstretende Kartoffelfäule zum Stillstand und förderte die Herbstbestellungsarbeiten im hohem Grade. In mehreren Bezirken, hauptsächlich im Bereich der Leipziger Kreisbauernschaft, war für die letzteren die Witterung sogar zu trocken und verzögerte das Aufgehen der jungen Saaten. Dagegen sind in vielen Bezirken, besonders im Gebirge, viel Gerste und Hafer, zum Theil bis zu 25 %, ausgewachsen oder mußten in feuchtem Zustande eingeerntet werden. Rapsfaat steht im Allgemeinen sehr günstig. Kartoffelernte theilweis beendet, theilweis im vollen Gange. Ertrag im Allgemeinen besser als bei den fast allenthalben Auftreten der Fäule erwartet worden war. Die Knollen sind zumeist klein und wird der Ertrag außerdem auf schwerem undurchlässigem Boden durch die Fäule oft bis zu 40 % geschmälert, während sich die eingeernteten Knollen zumeist als wenig haltbar erweisen. Sehr widerstandsfähig und durch hohe Erträge haben sich wiederum magnum bonum und Reichskanzler ausgezeichnet. Die Grummeternte ist zumeist reichlich ausgefallen und gut eingebracht worden. Kraut- und Rüben-ernte befriedigend. Außer an Trockenheit haben die jungen Saaten in einzelnen Bezirken durch Schneckenfraß stark gelitten, während aus fast allen Bezirken über massenhaftes Auftreten der Feldmäuse auch im Stoppelfeld geklagt wird. Große Verwüstungen hat das Hochwasser der Elbe zu Anfang des Monats in den Niederungen verursacht. Getreide- und Futterweiden sind fortgeschwemmt worden, der Inhalt in Scheunen und Kellern verdorben; Kartoffeln und Rüben verfaulen im Boden, da das Wasser nur langsam zurückging, vielfach hat dasselbe den guten Boden ab- oder Steingeröll und Schlamm angeschwemmt, so daß mancherorts eine Bestellung in diesem Herbst nicht mehr möglich sein wird.

Die Alters- und Invaliditätsversicherung der Ar-

Dies
sten zu
laubten
Bezirk
Gewiss-
um von
he Ver-
in den
zu den
e Karte
r. Es
mehrfach
vom dem
e Karte
g unter-
und des
nge und
nd und
der ge-
Stein-
en, vor-
gen Re-
n findet
att, in
snahme
effenden
ch aus-
fernung
rechtzei-
fall ein,
ens 10
eldweibel
ormaliger
Vorwei-
sillet zu
weil sie
mine er-
sch unter
ung hie-
sie sich
Melbung
ntbinden
die Re-
eichenden
und zwei
nicht be-
stand der
m deren
dem Ge-
kruhen,
periode
mit zur
at thun,
leinemen
ang von
sie sonst
eschaffen
zusam-
die Ern-
entneh-
Haupt-
sionders
nte der
die be-
ule zum
eiten in
lich im
für die
erzögerte
in vielen
d Hafer,
uften in
steht im
beendet,
en besser
erwartet
nd wird
a Boden
während
haltbar
Erträge
stanzler
ich aus-
Nüben-
e jungen
ab stark
senhaftes
at wird.
Ebe zu
t. Ge-
den, der
artoffeln
ur lang-
oben ab-
so daß
cht mehr
der Ar-

beiter wird ohne Zweifel am 1. Januar 1891 für das ganze Reich in Kraft treten. In diesem Zuge werden nicht weniger als 140,000 Arbeiter vorhanden sein, welche da sie bis dahin das 70. Lebensjahr erreicht oder auch schon überschritten haben, sofort in den Genuß der Altersrente treten. Es bedarf dabei ihrerseits keiner weiteren Opfer, als daß sie nur eben durch rechtzeitige Anmeldung bei der Ortsbehörde und Entnahme der für sie bestimmten Quittungskarte dafür sorgen, daß sie überhaupt für versichert gelten können. Außerdem haben sie noch den Arbeitsnachweis für die letztvergangenen 3 Jahre zu beschaffen. Das ist Alles, nicht einmal Kosten entstehen dadurch. Dagegen erhalten sie vom Eintritt der Versicherung an jährlich eine Rente von mindestens 106 Mark 40 Pfennigen bis 190 Mark, je nach dem bisherigen Verdienst, als Zuschuß zu ihrem etwaigen sonstigen Einkommen. Man zählt in ganz Deutschland 140,000 Arbeiter, welche am 1. Januar 1891 70 Jahre oder darüber alt sein werden, in Sachsen werden es mindestens 12,000 sein, und daß diesen als Zuschuß zu ihrem Einkommen vom Reich jährlich insgesamt mindestens 20 Millionen Mark werden gewährt werden, die sie vorher nicht hatten und daß dies bei allen Einsichtsvollen dazu beitragen muß, die Zufriedenheit in den Herzen wieder einzuleiten zu machen, die ihnen jetzt die Apostel des Hasses und der Unzufriedenheit entweder schon geraubt haben oder noch rauben wollen.

Es wird von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß den Landbriefträgern auf ihren Bestellungen außer Briefpostsendungen auch Postanweisungen, Nachnahmeleistungen, kleinere Pakete, Sendungen mit Werthangabe im Einzelnen bis zum Werthbetrage von 150 Mark, sowie Baarabträge zum Ankauf von Postwertzeichen zc. und zur Bestellung von Zeitungen bei den Postanstalten übergeben werden dürfen. Die Landbriefträger sind verpflichtet, die empfangenen Sendungen, ausschließlich der gewöhnlichen Briefe, sowie die ihnen übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Werthzeichen zc. in ein Annahmebuch einzutragen, welches nach jedem Bestellgange der Postanstalt vorgelegt wird. Zum Eintragen der Sendungen zc. ist auch der Auslieferer befugt; es empfiehlt sich, von dieser Befugnis in jedem Falle Gebrauch zu machen. Hat der Landbriefträger die Eintragung selbst bewirkt, so muß er dem Auslieferer auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmebuchs von der stattgehabten Eintragung Ueberzeugung gewähren. Die Ertheilung des Einlieferungsscheines über die von dem Landbriefträger angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmeleistungen erfolgt erst durch die Postanstalt; der Landbriefträger ist verpflichtet, den Einlieferungsschein dem Auslieferer, wenn möglich, beim nächsten Bestellgange zu überbringen.

Dresden, 17. Oktober. Se. Majestät der König kehrte am Sonnabend von Meßfeld wieder nach Dresden zurück und begab sich, da die Reise nach Berlin um einige Tage verschoben wurde, am Montag Abend zu einigen Tagen nach Wermisdorf, wohin auch Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg reiste. Am Sonnabend, den 25. d. M., erfolgte die Abreise Sr. Majestät zur Theilnahme an der andern Tags stattfindenden Wollte-Feier nach Berlin.

Dresden, 17. Oktober. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung lehnte das Stadtverordnetencollegium die Rathsvorlage, die Errichtung eines städtischen Electricitätswerkes, vorläufig noch ab, beschloß, die Ergebnisse der electricischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. abzuwarten, und drückte den Wunsch aus, daß künftig, wie bei allen größeren städtischen Unternehmungen, auch hier eine Concurrenz zwischen den drei bisher konkurrierenden Firmen ausgeschrieben und nach Eingang derselben eine aus mindestens 3 Sachverständigen bestehende Kommission gebildet werde.

In Justizkreisen wird als muthmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Herrn Justizministers von Abeken Herr Senatspräsident beim Oberlandesgericht Werner bezeichnet.

Der am 12. d. M. bei dem Eisenbahnunglück auf dem Schlessischen Bahnhofe in Dresden mit verunglückte Locomotivführer Heinicke ist in der Nacht zum Freitag in der Diaconissenanstalt, wohin derselbe gebracht worden war, an den erlittenen Verletzungen verstorben.

Leipzig. Große Freude hat es in der hiesigen Bürgerschaft erregt, daß seitens der Stadt München ein Betrag von 1000 Mark zu dem Denkmal gespendet worden, daß hier zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig auf dem historischen Boden in der Nähe von Stötteritz errichtet werden soll.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Post“ schreibt: Das nächste Hofereigniß wird der 90. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke sein. Für diesen Tag hat der Kaiser dem Grafen Moltke eine Ehrung zugebracht, wie sie noch niemals einem Preußen erwiesen worden ist und an der die kommandirenden Generale, auch die Großherzöge von Hessen und Baden theilnehmen werden.

Potsdam, 18. October. Heute Vormittag 11 Uhr fand hier die feierliche Einweihung des Mausoleums für weiland Se. Majestät den Kaiser Friedrich bei der Friedenskirche statt. An der Feier nahmen Theil: Ihre Majestät, der Kaiser und die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen = Töchtern Victoria und Margarethe, Ihre Königl. Hoheit der Prinz und die Frau Prinzessin Heinrich, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Leopold, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Meiningen, der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der Großherzog von Hessen, der Prinz und die Frau Prinzessin Albrecht mit ihren beiden ältesten Söhnen, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin Keub; ferner der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Hausmarschall Frhr. von Lyncker, der Minister des königlichen Hauses von Wedell-Piesdorf.

Das zehnte deutsche Bundesfestspiel in Berlin hat nicht nur kein Defizit, sondern sogar noch einen kleinen Ueberschuß ergeben. Diese Mittheilung konnte der Festpräsident, Stadtverordneter Diersch, dem gestern Abend im „Münchener Hof“ versammelten Centralausschuß machen. Das günstige Ergebnis ist allerdings nur erreicht worden durch ganz erhebliche Abstriche in den Rechnungen und durch Zurückweisung aller zweifelhaften Forderungen. Der Centralausschuß hat in Anbetracht dieses Erfolges den verdienstlichsten Beamten des Festes Gratifikationen bewilligt. In etwa drei bis vier Wochen hofft man die Schlußsitzung des Centralausschusses abhalten zu können.

München, 17. Oktober. Heute früh 1/2 7 Uhr hat der Raubmörder Josef Emil Eichner, 20 Jahre alt, katholisch, lediger Bergolber aus Breslau, welcher am Nachmittag des 11. März lfd. Jz. die 25jährige Schuhmachersfrau Eva Ritter in ihrem Laden an der Bayerstraße Nr. 69 durch 16 Messerstiche tödtlich verwundet und dann beraubt hatte, sein Verbrechen mit dem Tode gebüßt. Eichner, ein kleiner, unscheinbarer Mensch, trug bei der Exekution das Sündenhemd aus dunklem Perkal, der Nacken war bis an die Schulter entblößt, das Haar am Genick kurz geschoren. Der Delinquent, welcher ziemlich festen Schrittes ging und sehr ruhig war, wurde vor das weiß gedeckte Tischchen, an welchem die Gerichtskommission sich befand, geführt und auf einen Stuhl niedergelassen. Ein Gerichtsekretär verlas den Urtheilstenor mit dem Befehle: „Das Urtheil ist vollstreckbar.“ Bei den Worten „zur Strafe des Todes verurtheilt“ zuckte Eichner zusammen. Nachdem ihm hierauf drei Patres laut betend die letzte Absolution gegeben, die Nachrichtengehülfen ihm die Hände auf den Rücken gebunden, und die schwarze Binde um die schon halb erloschenen Augen gelegt hatten, ward er in den schwarz-blau drapirten Hinterhof auf das Blutgerüst zur Guillotine geführt. Die Gerichtskommission, die Zeugen zc. standen zu beiden Seiten unterhalb des Gerüstes. Ein Gefängnißwärter zog die Sünderglocke, die Kapuziner beteten laut. Mit geübten Griffen banden die Nachrichtengehülfen den Verbrecher fest und schoben ihn in die Maschine ein. Nachrichten Kießlinger brachte mit dem leisen Zuruf „Strecken“ den Kopf in die richtige Lage, um im nächsten Augenblick das Beil auszulösen. Dieses fiel, und der Kopf des Verbrechers lag im Lederkorb.

Rußland. Der russische Finanzminister kündigt triumphierend an, die vorjährige Staatsrechnung habe mit fast 50 Millionen Rubel Ueberschuß geschlossen. Gesagt ist das leicht, denn es kann ja Niemand das Gegentheil beweisen, weil kein Budget in Rußland existirt.

England. Die zur Bestrafung der Mörder des deutschen Kolonisten Künzel und seiner Genossen nach Witu in Ostafrika abgehenden beiden englischen Schiffe sind unter den Oberbefehl des Admirals Freemont gestellt worden.

Der berüchtigte Anarchist Johann Most trifft demnächst aus Amerika in London ein und will eine neue anarchistische Zeitung gründen.

Frankreich. Die Vorberatungen des neuen Budgets werden wegen des herrschenden Defizits verwickelt. Der Rücktritt des Finanzministers wird immer wahrscheinlicher. — Kriegsminister Freycinet wird einen Gesekentwurf wegen Anklaffung der westlichen Ringwälle von Paris in der Kammer einbringen. Die weiter außen liegenden Forts genügen zur Deckung der französischen Hauptstadt.

Rumänien. Die Russen sind bestrebt, auch hier zu Lande immer fester Fuß zu fassen. Ein panlawinisches Komitee schafft mit Hilfe des Gesandten Titrow in Buitarest einen Vergnügungs-Centralpunkt für die russische Gesellschaft, wofür 150,000 Rubel verausgabt werden.

Vermischtes.

† Gegen das Schielen. Wie manches schöne Gesicht ist durch dieses Augenübel entstellt; manche Schöne hat sich deshalb noch in später Zeit zu einer Operation verstanden. Folgendes sehr einfache Mittel beseitigt das Schielen sicher: Man bedeckt das gesunde Auge (beim Schielen mit 2 Augen das weniger Schielende) mit einem schwarzen, seidenen Läppchen, sodaß also das eine Auge zum Sehen gelangt. Noch rascher ist das Resultat, wenn man sich eine Brille mit Filz- oder mit Guttaperchaläppchen herstellt, wobei in den Mittelpunkt des runden Läppchens eine erbsengroße Deffnung geschnitten wird. Die Augen werden dadurch genöthigt, ihre Stellung zum Durchblick dieser Deffnung zu nehmen und erhalten ganz rasch regelrechten Stand und Blick.

* Zerbrochenes Eisenbein kann wieder fest zusammengekittet werden, wenn man guten, feingepulverten, ungelöschten Kalk mit Eiweiß anfeuchtet, in einen Teig verwandelt, die Bruchstelle damit befreicht, fest zusammenfügt, und dann den Gegenstand 24 Stunden ungestört liegen läßt.

Dresden, 20. Oktober 1890.

Auf dem gestern hier abgehaltenen Schlachtviehmarkte waren 416 Küder, 958 Schweine, 796 Hammel, 190 Kälber zum Verkauf aufgetrieben. Primaqualität von Rindern wurde mit 70—72 Mark bezahlt, während man für aus- gesucht feine Stücke noch höhere Preise anlegte. Mittelwaare einschließl. gut gemästete Kühe, wurde mit 64—68 Mk. und geringe Sorte mit 40—50 Mk. für den Ctr. Schlachtgew. bezahlt. Bullen, von denen 100 am Fleische waren, bezahlte man, je nach Güte das Stück, mit 55 bis 65 Mk. pro Ctr. Schlachtgew. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch wurde mit 70—75 Mk., jenes der Landhammel in derselben Schwere mit 64—68 Mk. bezahlt, während das Paar leichter Stücke mit 55—60 Mk. genommen wurde für den Ctr. Schlachtgew. von Landschweinen engl. Kreuzung wurden 64—68 Mk. und von solchen 2. Wahl 58—62 Mk. bewilligt.

Marktpreise in Rammern am 16. Oktober 1890.

	höchster Preis.		niedrigst. Preis.		Preis.
	M.	S.	M.	S.	
50 Kilo Korn	9	37	9	8	3 —
Weizen	10	29	9	75	18 —
Gerste	8	57	8	40	2 40
Hafer	7	40	7	20	2 10
Heideforn	8	33	8	24	9 50
Hirse	12	—	11	18	3 —
Hen					2 40
Stroh 1200 Pfund					2 10
Butter (höchster)					9 50
Butter (niedrigster)					3 —
Erbsen 50 Kilo					
Kartoffeln 50 Kilo					

G. Henneberg's „Monopoleide“ ist das Beste! Nur direct.

Keine Flecken mehr!

Der **Fleckenreiniger** von Fritz Schulz jun., Leipzig, entfernt mit Leichtigkeit schnell und sicher mit wenigen Tropfen Wasser jeden **Orz-, Delfarben-, Theer-, Lack-, Wagenschmier-, Del-** und sonstigen **Flecken**, ebenso **Fett-, Schweiß-, Schmutzränder** von Rock- und Westenragen. **Preis pro St. 25 S.** Beim Ankauf achte man genau auf nebenstehende Schutzmarke.

Vorräthig in **Pulsnitz** bei Herrn **C. G. Kuring**, Lange-gasse.

Auf Bandstühle

mit 3/4 und 1/2 Zoll Eintheilung ist sofort Arbeit zu haben. Das Nähere in der Expedition dts. Bl.

Lampert's Pflaster

beste Wund-, Heil-, Aug- u. Magen-Salbe, benimmt sogleich **Pise u. Schmerz**, zieht gelinde alle Geschwüre — hebt sicher jede **Geschwulst** — verhilft wildes Fleisch, heilt gründlich alte **Beinschäden, Knochenfraß, Hautaus-schlag, Salzfluß, böse Brust u. schlimme Finger u. erfrorene Glieder**, ist un-erlässlich bei **Hühneraugen, Frostballen, Entzündungen, Flechten, Rücken-u. Magenschmerz, Reifen u. Gicht**. Schachtel 25 und 50 Pfg. nur aus den Apotheken in **Pulsnitz, Rammern, Königs-brück, Großröhrsdorf** und **Elstra**.

Unterofen

(zum Kocheln aufsetzen) ist zu verkaufen in **Friedersdorf Nr. 46**.

Gepflückte Äpfel

verkauft **August Rind** in **Friedersdorf**.

Das Parterre-Pagis

in meinem Hause ist für sofort oder später zu vermieten. **Frau Emilie verm. Schieblitz.**

Ein wachsender Hund

weißer Spitz — ist zu verkaufen **Großröhrsdorferstraße 59**.

Visitenkarten liefert schnell, sauber und billigst die **Buchdruckerei d. Bl.**

Bandstuhl

Ein fast neuer **Bandstuhl**, 24-Gänger, 1/2 Zoll Eintheilung, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dts. Bl.

Bimmer

Ein möbelirtes Bimmer zum 1. November c. gesucht. Offerten in die Expedition dts. Blattes.

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh** unschätzbar. Allein acht in Pak. à 25 S bei **Herrn Gustav Häberlein**.

Ein Bäderegehilfe

kann nächsten Sonntag in Arbeit treten. **Schloßstraße Nr. 120**.

Amerikanische Defen, Rustermann'sche Defen, Schüttöfen

empfehlen zu billigen Preisen **Hermann Schulze**.

Mittwoch:
Männer-Chor.
Freitag:
Gemischter Chor.

Fr. Müller's Restaur.
Kamenerstraße.
Heute **Mittwoch**
Schlachtfest.
Abends frische u. gepökelte
Schweinsrippen.
Ergebenst
Fr. Müller.

Mager's Restaur.
Freitag, den 24. Oktober
Schlachtfest
in bekannter Weise,
wozu ergebenst einladet **G. Mager.**
Ganz frische

Cervelatwurst
empfehlen **R. Mierisch.**
Sehr fettes

Schweinefleisch,
à Pfund 65 S.
empfehlen
Grüne Aue, Brettnig. **J. Richter.**

Diese Woche empfehle ich hochfeines **Rast-**
rindfleisch, 1. Qual., Landschweinefleisch,
Pöfelschweinefleisch, geräuch. Schweine-
fleisch, ausgelassenes Schmeer, geräuch.
Speck und verschiedene Sorten **Wurst.**
Friedrich Johne.

Nächsten Freitag
Rind- u. Schweinschlachten.
(Prima-Waare.)
Dhorm. **Eduard Weiskmann.**

Mildeste Seife
Veilchen-
Rosen-
Honig-
garantirt rein und sehr aromatisch,
empf. in Packeten à 3 St. — 40 Pf.
C. G. Kuring, Seifen-Fabrik

Emmenthaler Schweizerkäse,
ff. Limburger Käse,
1^{er} Kummelkäse
empfehlen
Gustav Häberlein.

Kainit und Thomas-
mehle,
zur Wiesendüngung, empfehlen
August Mitsche.

Gastwirthschafts-
Verkauf!
Veränderungshalber bin ich geneigt, meine
Gastwirthschaft mit 30 Scheffeln gutem Areal
und schönen massiven Gebäuden sofort aus
freier Hand zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition djs. Bl.

Hausverkauf.
Mein in Möhrsdorf gelegenes Haus,
mit 137 □ Ruthen Garten, ist veränderungs-
halber auszugs- und herbergfrei sofort zu
verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer.
Möhrsdorf, am 16. Oktober 1890.
Adolf Oswald.

Sorgsame Mütter
welche ihren Kindern einen zarten,
schönen Teint verschaffen wollen, sollten
sich nur
Bergmann's Glycerin Gold Cr. Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu
empfehlen. Vorr. à Pack. — 3 St. 50
Pfg. bei **C. G. Kuring.**

Gusseisernes, blau emailirtes
Kochgeschirr
empfehlen billigst
Hermann Schulze.

Eine Peitsche
gefunden. Abzuholen Böhm. Post Nr. 16.

Gasthof zum Herrnhaus, Pulsnitz.

Nächsten Donnerstag, als den 23. October, findet das

I. Bürger-Casino

statt. Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **R. Hönicke.**
Karten, à 50 Pf., sind im „Gasthof zum Herrnhaus“ zu haben.

„Vergissmeinnicht“ zu Niedersteina.

Sonntag und Montag, den 26. und 27. October,

Kirmesfest,

wobei an beiden Tagen von Nachmittags an **Tanzmusik** stattfindet und mit guten
Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird. Es ladet von Nah und Fern freund-
lichst ein
Emil Oswald.

Grüne Aue, Brettnig.

Sonntag und Montag ladet zum

Kirmesfeste,

wobei Sonntag **Tanzmusik** stattfindet und mit Speisen und Getränken bestens
aufgewartet wird, ganz ergebenst ein
J. Richter.

Die Verschrotung des diesjährigen hochfeinen

ff. Doppelbieres ff.

beginnt mit dem 24. dss. Mts.
Pulsnitz, den 21. Octbr. 1890. **F. W. Meyer.**

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des vormaligen Schäfergutsbesizers
Friedrich August Schöne in Großröhrsdorf soll mit Genehmigung des Konkursge-
richtes die Schlussvertheilung stattfinden.

Für dieselbe ist ein Massenbestand von 8,793 M 09 S verfügbar, der mit 429 M
78 S auf bevorrechtigte und mit 8,363 M 31 S unter 28,839 M 11 S nicht bevor-
rechtigte Forderungen zur Vertheilung gelangt.

Großröhrsdorf, den 20. October 1890.
Der Konkursverwalter.

Ortsrichter Seidel.

Neu ausgestattet in reichhaltigster Auswahl empfehle ich mein Lager aller

Artikel für Küche und Hausbedarf,

z. B. alle Arten Lampen, Weissblech- und Lackirwaaren,
emailirtes und gusseisernes Geschirr, Glaswaaren etc.
und stelle neben reeller Waare billigste Preise. Hochachtung

Alwin Reizig, Klempnerstr.

Dem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß
ich mir ein

gutsortirtes Stofflager

zugelegt habe und empfehle feinste Eskimos, Kammgarn, Wadstein, schwarze Croises
und Tuche in nur reeller Waare und billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider, Schneidernstr.,
Pulsnitz, Kamenerstraße.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung geschmackvoller und gutpassender
Herren- und Knabengarderobe.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schmerz-
lichen Verluste unserer beiden herzensguten, lieben Kinder
Otto und Hulda
sagen wir Allen hiermit unseren innigsten Dank.
Niedersteina, d. 19. Octbr. 1890. **Paul Schäfer nebst Frau.**

Für die zahlreichen, wohlthuenenden Beweise der Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters
Friedrich August Prescher
sagen wir allen unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.
Obersteina und Ohorn.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied ruhig und sanft nach kurzen
Leiden

Frau Pauline verw. Zimmermann,
geb. Mägel.

Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an **die Hinterlassenen.**

Pulsnitz M. S., den 21. October 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 1/4 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.

Grösstes
Lama-Lager

bei
August Hammer.

ff. Kaiserauszug,
ff. Grieslerauszug,
Haide-mehl,
Haide-gries,
Haide-grüze,
Hafermehl,
Hafergrüze

empfehlen
Gustav Häberlein.

Die allerhöchsten Preise für
Ziegen-, Heberling-, Hasen-
und andere Felle

zahlt
Alwin Forkhardt,
Markt Nr. 326.

Ein tüchtiger, energischer
Obermeister

mit guten Referenzen findet sofort En-
gagement in einer Baumwoll-Bandweberei
und Appretur.

Ausführliche Offerten unter Angabe
der bisherigen Verwendung sind unter P.
R. P. an die Redaction zu richten.

Ein junger Mann sucht
Beschäftigung,

wenn auch tageweise.
Meldungen in die Expedition dieses Bl.

Arbeiter

auf mechanische Stühle sucht
C. G. Hübner.

Ein guter
Arbeiter

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Pulsnitz M. S. **J. Paul Günther.**

Schmale Atrachau- u. Gurtstühle
mit 18--20 Gängen, sowie Bandstühle mit
3/4 Zoll Eintheilung und einen 36 oder 48
Gänger sucht
E. R. Borsdorf.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
belfen sofort bei Migräne, Magenkrampf,
Aufgetriebensein, Verschleimung, Ma-
gen-säure sowie überhaupt bei allerlei Ma-
genbeschwerden u. Verdauungsstörung.
Machen viel Appetit gegen **Hartheibigkeit**
und **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Be-
wirken schnell und schmerzlos offenen Leib.
Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu
haben bei Herrn Apotheker **Herb, Pulsnitz,**
a. Flasche 60 Fig.

An Wirkung unübertroffen.
Germania-Pomade
Kahlköpfe! O, diese glück-
lichen Menschen mit ihrem herrlichen
Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht
soch böses Gesicht! Ihnen ist sehr
bald geholfen! Gebrauchen Sie
Gutbier's Germania-Pomade, welche
sich in meiner Praxis glänzend be-
währt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Er-
langung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten
Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der
Name „H. Gutbier“ auf jeder Flasche steht, da ich nur für
dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-
Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin,
Berlin, Bernburgerstr. 6.

Hiermit bringen wir Herrn
Gustav Büttner
zu seinem 20. Geburtstage, am 21. October
ein 999999 mal donnerndes Hoch, daß er
möge dieser Tage noch recht viel erleben und
was tüchtiges zum Besten geben.
Sehr wohl bekannt, doch ungenannt.

Heute früh verschied ganz un-
erwartet unser innigst geliebtes,
herzensgutes
Gretchen.
Dies zeigen schmerzzerfüllt an
Böhmisch-Vollung.
Paul Führlich u. Frau.
Die Beerdigung findet Freitag
1/4 Uhr statt.